



LINGENER HOSPIZ e.V.  
Hilfe und Begleitung in der letzten Lebensphase

# HOSPIZ aktuell

## Veranstaltungen:

- **Workshop "Ich höre, auch wenn ich schweige!"** mit Ilse von der Beck am Di. 10.04.18 von 17 - 20 Uhr (Ort steht noch nicht fest)
- **Benefizkonzert mit dem Mandolinenorchester e.V.** am Sa. 26.05.18 um 17 Uhr in der Kreuzkirche
- **Philosophisches Café - Philosophie trifft Pantomime** mit Christoph Gilsbach am So. 30.09.18 um 15 Uhr im Professorenhaus
- **Lebenslust-Tour 2018 - Eine Achterbahn der Tabuthemen** mit A. Müller-Jekosch am Sa. 24.11.18 um 17 Uhr im Kulturforum St. Michael

## Trauer-Café:

- Jeden 1. Mittwoch von 15 - 17 Uhr

## Trauer-Frühstück:

- Einmal Im Monat samstags von 10 - 12 Uhr

Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter:

[www.lingener-hospiz.de](http://www.lingener-hospiz.de)



Sieben Kooperationsverträge zwischen dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke und den Hospizvereinen in Lingen, Ankum, Damme, Nordhorn, Ostercappeln, Salzbergen und Sögel wurden jetzt in Lingen unterschrieben. Die Vorsitzende des Lingener Hospiz-Vereins, Birgit Stoßberg (6. von links), freut sich mit Fanny Lanfermann aus Syke (7. von links) mit den Hospiz-Mitgliedern aus den anderen Gemeinden. Foto: Johannes Franke

## Hospiz-Kooperation in Lingen

Von Johannes Franke (Auszug)

In den Räumen des Lingener Hospizvereins hat das Kinderhospiz Löwenherz aus Syke mit 7 Hospizvereinen aus dem Emsland, der Grafschaft Bentheim und dem Osnabrücker Land Kooperationsvereinbarungen unterschrieben. Es plant im Jahr 2018 die Eröffnung eines Kinderhospiz-Stützpunktes in Lingen.

### Strukturen optimieren

Der Stützpunkt in Lingen verfolgt das Ziel, „die Strukturen des bestehenden Kooperationsprojektes zu optimieren und die ambulante Kinderhospizarbeit im Emsland zu intensivieren“, heißt es in der Vereinbarung. Ein wesentlicher Aspekt sei es, mit bereits gewachsenen Strukturen eng zusammenzuarbeiten und gemeinsam



## Kinder in der Trauer begleiten:

### Wie können Sie Ihrem Kind in der Trauer helfen:

- Ermutigen Sie Ihr Kind, Fragen zu stellen und seien Sie bereit, ehrliche und verständliche Antworten zu geben.
- Teilen Sie Ihre eigenen Gefühle mit Ihrem Kind und ermutigen es, seine eigenen Gefühle offen zu zeigen. Von Ihnen lernt Ihr Kind, wie man Trauer ausdrücken kann.
- Drücken Sie Ihre Gefühle der Wertschätzung, Liebe und Fürsorge aus - auch wenn Ihr Kind Rückschritte in der Entwicklung machen sollte. Das geht vorüber.
- Erklären Sie die Todesursache in einer Sprache, die Ihr Kind versteht und versichern Sie ihm, dass seine Gedanken und Gefühle in keinsten Weise verantwortlich für den Tod sind.
- Erklären Sie das Begräbnisritual und überlassen Sie Ihrem Kind die Entscheidung, ob und wie es daran teilnehmen möchte.

Wenn Sie Unterstützung wünschen melden Sie sich gerne bei uns!

das Angebot zu vergrößern. Schwerpunkte sind die kinderhospizliche Begleitung, Unterstützung und Begleitung von Familien mit einem lebensverkürzend oder lebensbedrohlich erkrankten Kind oder Jugendlichen.

### Kinderhospizarbeit öffentlicher machen

„Dem Lingener Hospiz angegliedert sind die Bereiche der Sterbebegleitung von Erwachsenen, der Trauerbegleitung, der Kindertrauerbegleitung, die Begleitung von Kindern, deren Eltern schwerst erkrankt oder sterbend sind, Hospiz macht Schule und die Begleitung lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit Löwenherz“, heißt es im Kooperationsvertrag. Ziel von Löwenherz ist es, die Kinderhospizarbeit in Niedersachsen flächendeckend auszubauen, zu sichern und im qualitativen Sinne stetig weiter auszubauen. Beide Vereine sehen es als Aufgabe an, „die Kinderhospizarbeit sowie die Themen Abschied, Tod und Trauer in der Öffentlichkeit zu thematisieren“.

### Gemeinsamkeit muss sich weiterentwickeln

Zu den Kooperationsvereinbarungen betonte Fanny Lanfermann aus Syke: „Wir freuen uns darauf, heute feierlich die Vereinbarungen zu unterschreiben.“ Gemeinsamkeit muss sich weiterentwickeln, und so wurde der Start symbolisch mit Eigenschaften eines wachsenden Baumes verglichen. Wurzeln, Standfestigkeit, Stärke, Stabilität, Verbindung zwischen Himmel und Erde seien Merkmale, die gut zur neuen Zusammenarbeit passen würden. „Gemeinsam wollen wir uns hier in der Region für die Kinderhospizarbeit stark machen, sie verwurzeln, wachsen lassen“, bekräftigte Kirsten Höfer aus der Leitung Ambulante Kinderhospizarbeit Syke.

(Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung, 01.02.2018)





Die Akteure der Hospiz-Hilfe Meppen, dem Hospizverein Lingen, dem Marienhaus Meppen, dem Stephanus-Haus in Lingen rund um Landrat Reinhard Winter (3. V. l.) beim Auftakt des „Netzwerk Hospizkultur“ im Meppener Kreishaus. (Foto: Landkreis Emsland)

## Projekt Netzwerk Hospizkultur

Meppen. Menschen in Pflegeheimen und deren Angehörigen eine kompetente Sterbe- bzw. Trauerbegleitung geben: Das ist das Ziel des Projekts „Netzwerk Hospizkultur - stationäre Pflegeeinrichtungen im Landkreis Emsland“, das im Dezember 2017 gestartet ist. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von den Hospiz-Vereinen Lingen und Meppen. Das Projekt umfasst die beiden ausgewählten stationären Pflegeeinrichtungen Stephanushaus in Lingen und Marienhaus in Meppen und ist zunächst bis 2019 angelegt. (...) „Da Menschen in Pflegeeinrichtungen oftmals vielfältig erkrankt sind und psychisch eingeschränkt sein können, sind sie auf hochprofessionelle Unterstützung angewiesen“, sagte Landrat Reinhard Winter. Darum sei die hohe Kompetenz aller Beteiligten in diesem Bereich wichtig.

„Eine Hospizkultur beugt einer Ausgrenzung schwerstkranker und sterbender Menschen vor.“

## Weitere Informationen:

### Talk auf Ems-Vechte-Welle

Den Talk zum Thema „Projekt Netzwerk Hospizkultur“ vom 19.01.18 können Sie online [hier](#) nachhören.

### Hospiz- und Palliativgesetz

Das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (Hospiz- und Palliativgesetz - HPG) enthält vielfältige Maßnahmen, die die medizinische, pflegerische, psychologische und seelsorgerische Versorgung von Menschen in der letzten Lebensphase verbessern und einen flächendeckenden Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung fördern. Palliativversorgung soll die Folgen einer Erkrankung lindern (Palliation), wenn keine Aussicht auf Heilung mehr besteht. Sie kann zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder im Hospiz erbracht werden. Das HPG gilt seit dem 8. Dezember 2015. ([Quelle: Bundesgesundheitsministerium](#))



## Schulung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Sterbebegleitung ist zu einer wesentlichen Aufgabe in der stationären Pflege geworden – und einer wachsenden noch dazu, unterstrich Johanna Sievering als Leiterin des Gesundheitsamts im Kreis Emsland. 2016 ereignete sich bereits ein Drittel aller Sterbefälle in der Region in Pflegeheimen. Als Projektschwerpunkt sollen alle Mitarbeiter von Stephanushaus und Marienhaus im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer unterrichtet werden. Es geht dabei unter anderem um Themen wie Kommunikation, Selbstsorge und Ethik. Die Inhalte dieser Schulungen wurden von einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle entwickelt, die bei den Hospizvereinen in Lingen und Meppen eingerichtet wurde. Die Heime haben daran mitgewirkt.

## Beratungs- und Hilfsangebot

Mit dem Netzwerk Hospizkultur soll ein spezialisiertes Beratungs- und Hilfsangebot geschaffen werden, mit dem Mitarbeiter der stationären Pflegeeinrichtungen den Bewohnern am Lebensende zur Seite stehen. So sollen den Mitarbeitern in Sterbesituationen Ängste, Sprachlosigkeit sowie Gefühle der Ohnmacht oder Überforderung genommen werden. Ergänzende Unterstützung der Hospizvereine soll ihnen psychische Entlastung bringen. Darüber hinaus zielt das Vorhaben darauf ab, die Angehörigen in der letzten Lebensphase eines Menschen stärker einzubeziehen. Auch geht es darum, die Zahl der Krankenhausaufenthalte am Lebensende deutlich zu senken.

## Hospiz- und Palliativgesetz

Auch das Stephanus-Haus setzt auf den Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit mit dem Lingener Hospizverein: „Wir möchten unseren Bewohnern die Möglichkeit bieten, sie und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase professionell und wertschätzend beim Sterbeprozess zu begleiten, offen auf ihre Wünsche einzugehen und ihnen einen würdevollen Tod zu ermöglichen“, sagte Heimleiter Heiko Harms-Ensing. Um dieses Ziel zu erreichen, seien verbindliche Herangehensweisen wesentlich.

## Hintergrund: Das neue Hospiz- und Palliativgesetz.

Dies sieht vor, dass jedem Bewohner einer Pflegeeinrichtung eine individuelle Versorgungsplanung in der letzten Lebensphase angeboten wird. Das Projekt wird von der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand in Norddeutschland“ mit 25.000 Euro gefördert. Der Landkreis Emsland unterstützt im Rahmen der Gesundheitsregion Emsland das Netzwerk mit 20.000 Euro. Im Anschluss an das Projekt, soll die Initiative auf alle stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Emsland übertragen werden. „Als Anreiz hierfür denken wir über die Vergabe einer Auszeichnung nach“, sagt Winter.



Im Sterben nicht  
allein.

In der Trauer  
gehalten.

## Sie wollen Spenden?

Für Ihre persönliche und finanzielle Unterstützung sagen wir: Herzlichen Dank!!!

Sparkasse Emsland  
DE31266500010053003059  
NOLADE21EMS

## Impressum:

Herausgeber:  
Lingener Hospiz e.V.  
Dr. Birgit Stoßberg  
Universitätsplatz 1 - 49808 Lingen  
Tel.: 0591 831647  
Mobil: 0160 6864303  
Fax: 0591 9119650  
mail@lingener-hospiz.de  
www.lingener-hospiz.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr  
und nach telefonischer  
Vereinbarung  
Redaktion:  
Jeanette Richter